

CORINNE GÜDEMANN



02 Multiple Selfie, Öl auf Holz, 480x370 mm, 2023

Letztes Licht

Letztes Licht – Zur neuen Malerei von Corinne Güdemann

Eine junge Frau in weissem Kleid schaut die Betrachter an. Das Kleid hat einen stark gefältelten Rock und ebensolche Ärmel, die von zwei Bändern in drei ballonförmige Kugeln zwischen Schulter und Handgelenk geteilt sind. Die Hände halten einen Kelch, Symbol für Austausch und Fruchtbarkeit. Die Frau trägt das Haar offen, keine Haube – sie ist offenbar unverheiratet – und hat es nach hinten geflochten. Der Blick der jungen Dame geht nach rechts, also nicht direkt in unsere Augen. Und unser Blick ist beim Betrachten der jungen Frau von gemalten Spiegungen auf dem Bild im Raum zurückgeworfen. Wir können die symbolischen Zeichen, die in der Renaissance-Zeit in der Porträtmalerei für die Deutung der Person wichtig sind, kaum erkennen. Nur das Kreuz, das sie als Anhänger auf ihrer Brust trägt, ist im Bild «A Lady (Anonymous)» (2023) von Corinne Güdemann klar ersichtlich. Der über der Lady gespiegelte Raum sorgt dafür, dass sich die junge Frau gar nicht

so einsam im Bildraum fühlt, sondern mit ihrem Trinkbecher in den Händen darauf wartet, dass ihr jemand im gespiegelten Raum entgegenkommt und sich mit ihr unterhält.

Auch der Figur von Lucas Cranach ist ein ähnliches Schicksal in einem weiteren Bild von Corinne Güdemann beschieden. Das im königlichen Kunstmuseum von Brüssel hängende Bild zeigt einen hellen Lichthof über dem Gesicht des Mannes im dunklen Pelzmantel. Das Porträt des Magdeburger Theologen Dr. Johannes Scheyring, ein von Cranach posthum im Jahr 1529 angefertigtes Porträt des Gelehrten zeigt den Mann im Bild «Cranach und ich» (2023) mit einer Spiegelung des Innenraums, so dass sich Oblichter, Fenster, Boden und gar ein Teil des Körpers der Betrachterin vor dem Bild über dem dunkelroten, mit Pelz verbrämten Mantel legen. Das Mischen der verschiedenen Räume im Bild ist eines der Markenzeichen von Corinne Güdemanns Malerei.

Das Porträt ist eines der ältesten Genres in der europäischen Malerei. Eine neue Entwicklung war in der Zeit der Renaissance zu erleben, als die Gesichter in den Porträts nicht mehr schematisierten Figurendarstellungen folgten, sondern

das Gesicht erkennbar eine Person darstellte. Von diesen Porträts ist Corinne Güdemann inspiriert. Die Malerin verkehrt jedoch die Entdeckungen der Renaissance wie Raumperspektive oder individuelle Züge in eine Transformation des Porträts mit Spiegel- und Licht-Effekten des Ausstellungsraumes, in denen sie die Porträts gesehen hat. Beleuchtung, Wandbemalung, Böden und Raumöffnungen überlagern die Porträts, oft an den zentralen Stellen – im Gesicht oder im repräsentativen Kleid.

Corinne Güdemann ist eine Malerin, die die Techniken und Genres ihres Mediums von Grund auf studiert hat und durch die lange Erfahrung mit dem Malen und den Farben Freiheiten und Spielmöglichkeiten ausnützt. Diese stellen die alten Genres wie Porträt und Landschaft in neue Kontexte, die einerseits wiederum mit Malerei zu tun haben, andererseits auch mit einer Zusammenschau von allen heutigen Techniken und Medien aus dem Kunst- und Medienbetrieb wie die Spiegelung eines Bildschirms oder eines Glases vor einem musealen Meisterwerk. Ihre Malerei in dünnen, lasierenden Schichten verrät von dem lang andauernden Prozess, in dem

ihr Champagner Kreiden helfen, einzelne Stellen pastoser zu malen. Corinne Güdemann zielt in diesen unterschiedlichen Schichten einen Durchblick durch die Malerei an, um ein Gleichgewicht zwischen Sujet und der Malerei selbst zu erreichen. «Durchblicke im Bild haben mich aus diesem Grund immer interessiert», sagt die Künstlerin vor dem Werk «The Birds of Bantry House», das eine Vitrine mit ausgestopften Vögeln in einem Innenraum mit grossen Fenstern zeigt.

Auch in der Landschaftsmalerei wählt Corinne Güdemann Sujets, welche das Schöne oder Erhabene eines Landstrichs, wie wir sie aus der Fotografie für touristische Werbung kennen, brechen. Das kleine Landschaftsbild «Lovely Weather for Ducks» (2023) zeigt dies auf wunderbare Weise. In dem Bild dominiert Regen, wettergemäss die Farbe Grau. Die rechte untere Bildecke zeigt einen Ausschnitt aus einer Gartenlandschaft, die durch den Blick aus dem Fenster angerissen wird. Der Regen ist stark und ist in hellen Strichen zu sehen. Zudem sammeln sich auf der Fensterscheibe die Wassertropfen. Das Beet mit den Bäumen im Park ist nur andeutungsweise zu sehen. Der Reiz des Bildes ist somit das Verdecken der

Landschaft durch das Wetterphänomen, das im Bild die Hauptrolle spielt und das Perlen, Tropfen und Streifen im Aussenraum ins Zentrum stellt. Die Künstlerin setzt diese Phänomene mit ihren technischen Möglichkeiten in der Malerei auf nachvollziehbare Weise um. «Sportplatz» (2023) zeigt eine städtische Landschaft in der Abenddämmerung. Der rote Abendhimmel über der Stadt ist rötlich-violett gefärbt, ist aber von der Farbatmosphäre der Lichter in der Stadt – Strassenlampen, Beleuchtung eines Sportplatzes, Lampen in den Wohngebäuden – in der unteren Bildhälfte abgestützt. Das Hell und Dunkel in der abendlichen Landschaft wird so zu einem malerischen Thema, wo das Licht gerade in der Dunkelheit als wichtiges Bildelement steht.

Ein Thema, das die Künstlerin seit mehreren Jahrzehnten interessiert, ist die Verbindung von Landschaft und Wohnraum, oft ohne Menschen oder nur in Spiegelungen da. In ihrer seit 2012 fortgeführten Werkserie malt die Künstlerin Hotelzimmer in Italien und Irland, die sie selbst bewohnt hat: mit dem Blick aus dem Fenster auf die dahinterliegenden Stadt- oder Gartenräume. Der Blick aus dem Fenster ist seit der Romantik ein viel

gestalteter Topos und setzt den Menschen als wahrnehmendes Wesen der Natur in den Fokus. Der Blick auf die Natur durch die architektonische Rahmung weist darauf hin, dass Natur nur immer als Ausschnitt in Verbindung mit dem Sehenden erfasst werden kann. Corinne Güdemann steigert diesen Umstand noch, indem sie Spiegelelemente in den Räumen einfügt, die wiederum neue Perspektiven und Ansichten der Zimmer anreissen. Somit ist der Innenraum – durch Mobiliar, Fenster, Vorhänge und Tapisserien eh ein komplexer Kosmos – durch die Spiegelsituationen komponiert und verdichtet.

Die Spiegelung zeigt in den neuen Werken der Künstlerin nie den Menschen, der das alles sieht, also die Künstlerin selber. Diese Zurückhaltung ist ein Zeichen dafür, dass sie ihren eignen Blick in die Mehrschichtigkeit ihrer Malerei legt. Die Spiegel und Glasscheiben sind in diesen Arrangements ein wichtiges Element, Räume polyphon zu gestalten und den festen architektonischen oder landschaftlichen Kontext für unsere Wahrnehmung offener zu machen. Letzte Lichter zwischen den Schichten der Malerei.



- 06 Bantry verspiegelt III, Oel auf Sperrholz, 370x600 mm, 2023
Bantry verspiegelt I, Oel auf Sperrholz, 370x600 mm, 2023
Bantry verspiegelt II, Oel auf Sperrholz, 370x600 mm, 2023
07 Bantry House, Oel auf Baumwolle, 1800x1400 mm, 2023
The Birds of Bantry House, Oel auf Sperrholz, 840x600 mm, 2023





08 Fenster zum Park, Oel auf Baumwolle, 500x600mm, 2023

09 Himmel, Mauer, Häuser, Pferd, Oel auf Baumwolle, 1400x1800mm, 2023





10 A Lady (Anonymous), Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2023
Cranach und ich, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2023



11 Corot in Dublin, Öl auf Sperrholz, 600x460 mm, 2023



12 Lovely Weather for Ducks, Oel auf Baumwolle, 500x600 mm, 2023

13 Nach dem Regen (Aran Islands), Oel auf Baumwolle, 1200x1600 mm, 2023



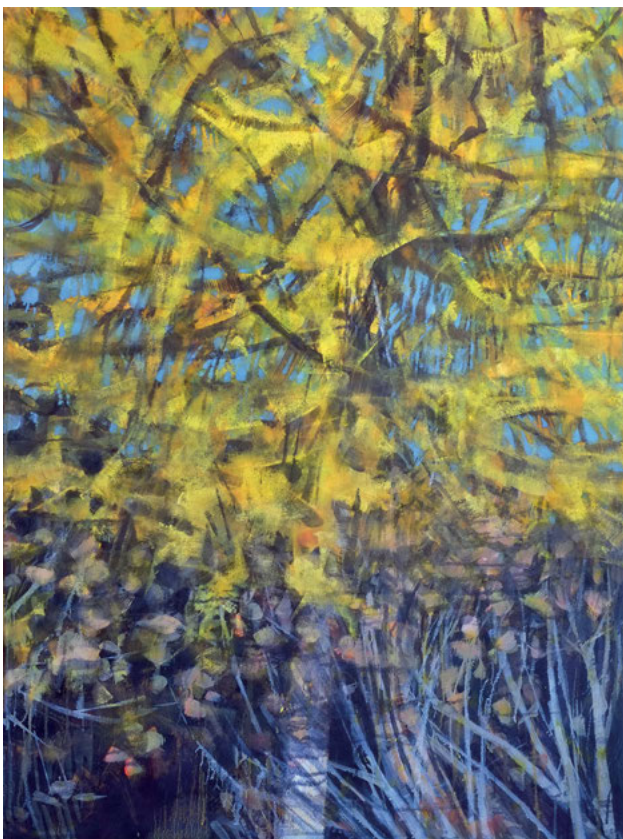


14 Im Spiegel I, Oel auf Sperrholz, 600x460mm, 2023
Im Spiegel II, Oel auf Sperrholz, 595x420mm, 2023



Show me the Way to the next Whiskey Bar, Oel auf Sperrholz, 840x600mm, 2023

15 Palazzo Guadagno, Oel auf Sperrholz, 590x420mm, 2022



16 Lärche, Oel auf Baumwolle, 1200x900 mm, 2022

Schnee auf roten Beeren, Oel auf Baumwolle, 1200x900 mm, 2022

17 Sportplatz, Oel auf Baumwolle, 1200x1600 mm, 2023





Corinne Guedemann

- 1960 geboren in Winterthur
1976 Schule für Gestaltung, Zürich,
–81 Vorkurs und Textildruckklasse
1983 Akademie der bildenden Künste Wien,
–87 Studium der Malerei bei Arnulf Rainer
1989 Assistentin für bildnerisches Gestalten
–94 an der Architekturabteilung der ETH
Zürich, bei Prof. Peter Jenny

Einzelausstellungen (seit 2001)

- 2019 Galerie Stans, Stans
2021 Galerie sam scherrer contemporary,
Zürich
2019 Galerie Alex Schlesinger, Zürich
2018 Koltai/Maurer,
Atelier Röschibachstrasse 24, Zürich
2016 Stiftung Kunstsammlung Albert und
Melanie Rüegg, Zürich
2015 Galerie Stephan Witschi, Zürich
2012 Galerie Stephan Witschi, Zürich
2011 Andrea Robbi Museum, Sils Maria
2010 Kunst 10, Kunstmesse Zürich,
Soloshow Galerie Stephan Witschi
– Raum für Kunst und Literatur,
Totengässlein 5, Basel
2009 Galerie Stephan Witschi, Zürich
2006 Galerie Stephan Witschi, Zürich
2002 Galerie Stephan Witschi, Zürich
2001 Cairo Berlin Art Gallery, Kairo

Gruppenausstellungen (seit 2001)

- 2022 Salon der Gegenwart,
Helmhaus, Zürich
2021 Salon der Gegenwart,
Kammgarn West, Schaffhausen
2020 Intense Impressions,
Kunsthalle Palazzo, Liestal
2019 Drawing Part V, Lokal 14, Zürich
– Salon der Gegenwart, Zeughaus, Uster
2018 Salon der Gegenwart,
Villa Renata, Basel
– fields of disappearance II,
Stiftung BINZ39, Zürich

- 2017 Salon der Gegenwart,
Villa Flora, Winterthur
2016 Salon der Gegenwart, Salzhaus Brugg
FrauenPower, Art Dock Zürich
2014 Les Voisins c'est nous,
La Galerie, Cité des Arts, Paris
– Kunststücke ins Licht getaucht,
Dock, Basel
2013 Berufung Kunstlerin, Preisträger-
innen der Fontana-Gränacher Stiftung,
Villa Meier-Severini, Zollikon
– Pimp my painting,
Message Salon, Zürich
– Dezemberausstellung,
Kunstmuseum Winterthur
– Drawing Now,
Salon du dessin contemporain, Paris
2012 Focus, Kunstmuseum Winterthur
2011 All Diese Altmodischen Sachen,
Kunsträume oxyd, Winterthur
– The Sketchbook Project,
The Brooklyn Art Library, New York
2010 Kopie und Zitat, Produzentengalerie
Alpineum, Luzern
– Viennafair, Kunstmesse Wien
– Text und Bild, Raum für Kunst und
Literatur, Basel
2009 Anonyme Zeichner,
Kunstraum Bethanien, Berlin
– My Face, Kaskadenkondensator, Basel
– Nachtstücke, Maison 44, Basel
2008 Nord/Süd Figurativ, Stadthaus Zürich
2007 Amici miei,
Kunsträume oxyd, Winterthur

- 2003 Kunstszene Zürich,
Tonimolkerei, Zürich
- 2002 Das kleine Format,
Villa Meier Severini, Zollikon
- 2001 Muff, Muschel, Messer....
Graphische Sammlung der ETH Zürich

Werkbeiträge/Förderungen

- 2014 Atelier visarte Schweiz,
Cité Internationale des Arts, Paris
- 2010 Fontana-Gränacher Stiftung,
Preisträgerin 2010
- 2002 Werkbeitrag der Esther-Matossi-
Stiftung
- 1998 Werkbeitrag des Kanton Zürich
- 1989 Atelierstipendium Binz 39,
-90 Projekt Sihlquai
- 1988 Atelier der Stadt Zürich,
Cité Internationale des Arts, Paris
- 1983/ Kunststipendium der Stadt Zürich
84/85

Kunst und Bau

- 2019 Acht Frauen, Kunstprojekt Katholische
Kirche St. Stephan, Therwil
- 2006 Fenster zur Welt, 22 Tondi im Treppen-
haus Kollerhof, Amtsgebäude Zürich 4

Öffentliche Sammlungen

- Kunstsammlung des Kanton Zürich
- Kunstsammlung der Stadt Zürich
- Graphische Sammlung ETH Zürich
- Kunstsammlung Credit Suisse Zürich

Bibliographie (seit 2001)

- 2020 Das Kunstprojekt «Acht Frauen»
in der römisch-katholischen
Kirche St. Stephan in Therwil,
Kantonale Denkmalpflege Basel-
landschaft, Jahressheft 2019,
Text von Walter Niederberger.
- Intense Impressions – Figurative
Malerei, Ausstellungskatalog
Kunsthalle Palazzo, Liestal,
Text Kitty Schaertlin
- 2019 Feministisches Denkmal in einer
katholischen Kirche, Kunstprojekt
«Acht Frauen», Radio SRF Kultur –
Religion, Beitrag von Dorothee Adrian,
27.08.2019
- «Acht Frauen» – Amtsträgerinnen
der frühen Kirche, Publikation zum
Kunstprojekt in der katholischen
Kirche St. Stephan, Therwil,
Text Johannes Stückelberger
- 2015 Corinne Güdemann – Mit nüchternem
Strich, Schweizer Illustrierte Nr 6;
Die Besten, Text Anina Rether
- 2014 Corinne Güdemann Transcending
The Surface, Numéro Magazine China,
Issue 45, by Cheyne Liu
- 2013 Beruf(lung) Künstlerin, Preisträger-
innen der Fontana-Gränacher Stiftung,
Verlag Scheidegger & Spiess,
mit Texten von Irene Stoll und Rebecca
Gericke
- Kunst und Architektur im Dialog,
50 Kunst-und-Bau-Werke in Zürich,
herausgegeben von Roderick Hönig
und Stadt Zürich, Amt für Hochbauten
- 2012 Focus, Katalog zur Ausstellung,
Kunstmuseum Winterthur, Text von
Dieter Schwarz
- Destinations: Zurich, Elephant,
The Arts & Visual Culture Magazine,
Issue 9, Winter 2011/12,
by Marc Valli & Corinne Otejak
- 2011 Sublimation der Wirklichkeit – All
Diese Altmodischen Sachen –
gegenständliche Malerei in den Oxyd-
Kunsträumen, NZZ vom 17. Mai,
Text von Lucia Angela Cavegn
- Corinne Güdemann – Im Zentrum der
Mensch, Schweizer Illustrierte Nr 12;
Die Besten, Text Kati Moser
 - Corinne Güdemann im Robbi Museum,
Bündner Anzeiger, 2. Februar 2011,
Text Ursina Straub
- 2009 Corinne Güdemann, Der subjektive
Blick, Monographie, Edition Stephan
Witschi Zürich, mit Texten von Nadine
Olonetzky und Axel Christoph Gamp
- 2006 Fenster zur Welt, Publikation Kunst
und Bau Kollerhof, herausgegeben
vom Amt für Hochbauten der
Stadt Zürich, Text von Yvonne Volkart
- 2003 Supermalbuch, bilgerverlag,
herausgegeben von Mara Müller und
Jan Czerwinski
- 2001 Le peintre et son double, Al Ahram
Hebdo vom 23. Mai, Text von Dina Kabil,
Kairo
- Spaces and Objekts, Al Ahram vom
10. Mai, Text von Nigel Ryan, Kairo

ausstellung

27. oktober bis 11. november 2023

öffnungszeiten

donnerstag und freitag 14–18 uhr

samstag 14–16 uhr

montag bis mittwoch jederzeit

gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary

2. stock

kleinstrasse 16

8008 zürich

044 260 44 33

www.samscherrer.ch

